

Ingmar Andersson (PDG)

Vertreter des RI-Präsidenten an der Distriktkonferenz D 1830 Pforzheim, 19.-20. Mai 2006.

ANSPRACHE (Freitag 19. Mai, Abend, 10-12 Minuten)

Lieber Distrikt Gouverneur Wolfgang und liebe Frau Andrea! Rotary Freunde von allen Rängen, meine Damen und Herren!

Man hat mich gebeten deutsch zu sprechen, hier in Pforzheim, und als Rotarier tue ich immer was man mich bittet. Also: Guten Abend, alle! In Schweden hört man manchmal "Guten heute, alle Leute!", aber das ist vermutlich nicht gutes Deutsch?!

Natürlich hätte ich lieber englisch, französisch oder spanisch gesprochen (Sprachen die ich an der Universität studiert habe). Oder am liebsten schwedisch - meine Muttersprache, die wir patriotisch "Die Sprache der Ehre und der Helden" nennen!

Doch, "*Ich kann nicht anders, hier stehe ich. Gott helfe mir*" wie Luther sagte, in Worms im Jahre 1521.

Dies ist meine erste Ansprache auf deutsch, und vielleicht auch die letzte?!

Ich habe einmal in der Realschule deutsch studiert, aber das war vor etwa sechzig Jahren, und mein Gedächtnis ist nicht so gut wie damals! Ich kann mich aber erinnern was wir die erste Deutschstunde gelernt haben:

Der Wolf, des Wolfes, dem Wolf(e), den Wolf, Plural: die Wölfe, der Wölfe, den Wölfen, die Wölfe!

Wir haben später auch die Präpositionen mit Dativ (Befindlichkeit) oder Akkusativ (Richtung) auswendig lernen müssen:

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen.

Zum Beispiel: Liese hat neben mir gegessen, aber: Liese hat sich neben mich gesetzt.

Sehr wichtig war es auch die Verben mit Dativ zu lernen: danken, dienen, drohen, folgen, gehorchen, glauben, gleichen, gratulieren, helfen, raten, schaden, schmeicheln, trauen und trotzen!

"Die Heringe der Ostsee sind magerer als die der Nordsee" ist ein gutes Beispiel der determinativen Pronomen.

Auf der Seite 76 in unserem Grammatikbuch konnte man lesen: "Wozu dient das alles?" Ja, das kann man sich wirklich fragen!! Und das war zu der guten alten Zeit!

Schreiben und übersetzen, das haben wir in der Realschule gelernt, aber nicht sprechen! Meine Generation hat einen zu kleinen Wortschatz - deshalb habe ich ein Wörterbuch gekauft, wo ich alle unbekanntes Wörter finden kann! (Hier!).

Wir haben viele Sachen gemeinsam in Schweden und Deutschland, aber es gibt auch Unterschiede:

Wir haben Volvo und Saab, ihr habt Mercedes, BMW, Volkswagen und Audi. Wir haben Elche, schöne Blondinen, IKEA, Mitternachtssonne, Strindberg, ABBA und Björn Borg. Ihr habt Bier, Sauerkraut, Autobahn, Lederhosen, Goethe, Franz Beckenbauer, Boris Becker, Ordnung und Gründlichkeit, Präpositionen mit Genitiv, und die Verben am Ende des Satzes!

Es ist gut, dass alles nicht gleich in der Welt ist! Das macht das Leben so spannend!

Unsere Geschichte gibt uns viel zu lernen: Meine Vorfahren waren nicht barmherzig in Deutschland während des dreissigjährigen Krieges, und Deutschland pflegt ein bisschen besser in Fussball zu sein – aber nicht dieses Jahr! In ein paar Wochen werden Zlatan und Henke euch zeigen wie man Fussball spielt – vielleicht?

Kerstin und ich freuen uns sehr hier in der schönen "Goldstadt" Pforzheim zu sein und so viele Rotarianer zu treffen.

Deine Konferenz, Wolfgang, hat einen guten Start gehabt. Doch, in einem Monat bist du nicht mehr Gouverneur - du wirst PDG sein. Das bedeutet Past District Governor.

Frage: Was ist der Unterschied zwischen einem PDG und einem gewöhnlichen Mitglied?

Antwort: Keiner! – das wissen nicht alle alten Gouverneure! Aber Wolfgang weiss!

Im Scherz sagt man auch "Past, Dead and Gone, aber Wolfgang ist nicht tot – er lebe lange, das hoffen wir alle! Und er ist noch nicht gegangen!

Ich habe auch eine persönliche Erklärung: Permanent Dinner Guest, wie in meiner Situation gerade hier und nun!

Ich kann euch allen von dem Weltpräsidenten Carl-Wilhelm Stenhammar und seiner Frau Monica herzliche Grüsse überbringen. Ich habe C-W schon im Jahre 1983 getroffen, als wir zum selben Distrikt (damals nr 236) gehörten. Wir arbeiteten zusammen mit einer GSE-Gruppe. Später haben wir uns ganz oft getroffen, mit Monica und Kerstin, in Rotary und auch privat. Vor einem Monat waren Monica und er in unserer Stadt Falkenberg während eines grossen Intercity Meetings.

Carl-Wilhelm ist ein sehr netter Mann, voll von gutem Humor und auch Ernst. Wenn er sich ein Ziel setzt, dann kann man sicher sein, dass er es erreicht.

Selbstverständlich kann er nicht 530 Distriktkonferenzen besuchen – deshalb hat er für jede Konferenz einen Vertreter. Carl-Wilhelm ist ein ausgezeichnetener und karismatischer Redner, und ich kann ihn in diesem Fall nicht ersetzen.

Statt dessen sage ich wie Frank Sinatra: I will do it "My way" - ohne es zu singen!

Es gibt Leute die sich fragen: Was ist Rotary? Eine Sammlung älterer Männer (und Frauen?) die sich jede Woche versammeln um zu essen und sich wohl zu fühlen. Das ist wahr, aber nicht die ganze Wahrheit! Wir sind vor allem eine "Service Organisation"!

Das Wort "Konferenz" kommt von Latein "conferre" und bedeutet "zusammenbringen".

Wolfgang, es ist dir gelungen, heute und morgen viele Rotarier zu versammeln und den Rotary-Geist zu fühlen.

Ich habe an 30 Distriktkonferenzen teilgenommen, in Schweden und im Ausland. Ich habe Freunde die mich fragen: "Ist es nicht langweilig, alle diese Reden zu hören, und immer dieselbe Prozedur?" Aber das ist falsch! Für mich ist es wie ein Obstkorb, aber die Früchte wechseln von Jahr zu Jahr, und man kann nicht Äpfel mit Birnen vergleichen. In den Korb dieses Jahres hat der RI-Präsident sowohl süsse als saure Früchte gelegt.

"SERVICE ABOVE SELF" ist Arbeit und auch Vergnügen!

Das wird aber das Programm für morgen, wenn ich mehr Zeit habe.

Um Churchill zu zitieren: *"This is not the end, it is not even the beginning of the end. But it is, perhaps, the end of the beginning!"*

Vielen Dank für alles heute abend! Morgen kommt mehr über ROTARY! Das ist ein Versprechen und auch eine Drohung!! Gute Nacht und schlaft gut, später!

